



11 2009
18. Jahrgang

ampULS

Intern

Sexuelle Belästigung
und Stalking

Knüllerpreise und
Stressersparnis

Frühstücken für
das Leben

pulsAKTUELL

■ bis Ende November 2009
Beschäftigte Stellen aus –
Heiko Roths Serie
„Empfindungen“

Abstrakte Acrylmalerei von Heiko Roth, aus dem Geschäftsbereich 5 Technik, Fördertechnik. Durch verschiedene Techniken und das Spiel mit den Farben werden unterschiedliche Eindrücke und Empfindungen erzeugt. Die Bilder sind noch bis Ende November im Büro des Personalrats, Breisacher Straße 62, Haus 4 zu sehen.

■ 2.11.2009
Wissen worum es geht! –
Arbeitsplatz Klinikum
Vortrag: Qualitätsmanagement am Klinikum

9.00 bis 12.00 Uhr
Wissen Sie, warum es Qualitätsmanagement gibt und was QM leisten soll? Sind Ihnen Begriffe wie KTQ, Zentrales Qualitätsmanagement, QMB und Qm Arbeitsplatz vertraut? Wissen Sie, welche klinikumsweiten Regelungen es gibt und wie sie darauf zugreifen können? In diesem Vortrag werden die Organisation und die Ziele des QM-Systems am Klinikum vermittelt. Infos beim Schulungszentrum: Tel.: 0761 270-2299 oder  Smart-Link Schulungen

■ 4.11.2009
Wissen worum es geht! –
Arbeitsplatz Klinikum, Führung durch die Zentralwäscherei

13.30 bis 15.00 Uhr
Die Zentralwäscherei versorgt das Klinikum und Teile der Universität mit Wäsche und verfügt über ökonomisch und ökologisch modernste Technologien. Das Leistungsangebot der Zentralwäscherei umfasst neben der Aufbereitung von Schmutzwäsche eine Näherei und die Kennzeichnung der Wäsche. Infos beim Schulungszentrum: Tel.: 0761 270-2299 oder  Smart-Link Schulungen

■ 4.11.2009
KulturBonbon –
Harfenkonzert mit Papi Galan

18.30 Uhr, Kapelle der Psychiatrie, Hauptstraße 5
Besuch aus Paraguay – Der berühmte Harfenspieler Papi Galan gilt als der namhafteste lebende Spieler Paraguays. Den Zuhörern wird sich eine Klangwelt auftun, die mit Worten unbeschreiblich – durch die Musik verständlich und erlebbar wird. Freuen Sie sich auf einen außergewöhnlichen musikalischen Leckerbissen.

■ 10.11.2009
Dienstagskolloquium
„Seele-Körper-Geist“
Der Vater ist tot!

Es lebe der Vater! –
Analyse einer Reizfigur
Prof. Dr. phil. Dieter Thomä, Fachbereich Philosophie, Uni St. Gallen, CH
18.00 Uhr, Auditorium Maximum

■ 11.11.2009
Vergünstigter Privateinkauf von Berufsschuhen

Das Universitätsklinikum hat einen Rahmenvertrag geschlossen, der es Beschäftigten ermöglicht, ausgewählte Berufsschuhe in den Verkaufsräumen der Firma Ketterer + Lieberr anzuprobieren und vergünstigt einzukaufen. Am 11.11. 2009 wird es in der Zeit zwischen 11.00 Uhr und 14.00 Uhr im Personalcasino die Möglichkeit geben, diese Schuhe kennen zu lernen und sich beraten zu lassen.

■ 16. bis 7.11.2009
Psychosomatische Grundversorgung

9.00 Uhr, Waldhof e.V., Freiburg
Diese Fortbildung eignet sich im Rahmen der Facharztweiterbildung für die Fachgebiete Allgemeinmedizin und Gynäkologie, zur Fortbildung Akupunkturabrechnung und qualifiziert bei Niederlassung zur Abrechnung der Ziffern EBM 35100 und EBM 35110. Pro Blockveranstaltung

werden circa 50 Fortbildungspunkte mit Zertifizierung der Landesärztekammer vergeben. Kontakt: Dipl.-Päd. Claudia Stolt, Tel.: 0761 270-6515, E-Mail claudia.stolt@uniklinik-freiburg.de
Weitere Informationen unter  Smart-Link Grundversorgung

■ 17.11.2009
Dienstagskolloquium
„Seele-Körper-Geist
Gesundheit und Schlaf: Möglichkeiten der Schlafmedizin in der ambulanten Versorgung“

Dr. med. Hubert Trötschler, Facharzt für Innere Medizin, Freiburg
18.00 Uhr, Auditorium Maximum

■ 18.11.2009
Neues aus der Hepatologie
Hepatologie –
State of the Art 2009

17.15 Uhr, Hörsaal der Medizinischen Universitätsklinik
Kontakt: Prof. Dr. Hans-Christian Spangenberg, Monika Bartberger, Tel.: 0761 270-3635, Fax 0761 270-3259, E-Mail Monika.Bartberger@uniklinik-freiburg.de

■ 21. 11. 2009
Adventsbar zugunsten
nierekrankter Kinder und
Jugendlicher

12.00 bis 16.00 Uhr
Elternhaus und Sozialbau der Kinderklinik
Es gibt Speisen, Getränke, Kaffee und Kuchen und zum Verkauf hausgemachte Produkte sowie Adventskränze und -gestecke.

■ 23.11.2009
SAP/HR-Organisationsmanagement

13.00 bis 17.00 Uhr
Konzept des HR-Organisationsmanagements Pflege der Aufbauorganisation Planstellen anlegen, bearbeiten, zuordnen, finanzieren. Die Teilnehmer der Schulung lernen die Funktion und Bedienung des HR-Organisationsmanagements kennen.

Infos beim Schulungszentrum: Tel.: 0761 270-2299 oder  Smart-Link Schulungen

■ 24.11.2009
SAP/HR-Reporting

9.00 bis 16.00 Uhr
Sie lernen das Standard-Reporting in der Personalwirtschaft so zu bedienen, dass die erwarteten Ergebnisse ausgegeben werden. Die logischen Datenbanken Personaladministration und Personalplanung werden vorgestellt. Sie lernen SAP-Query-Auswertungen kennen und können deren Features verwenden (SAP List Viewer, Sortierung, Filter, Layout ändern, Export von Daten). Infos beim Schulungszentrum: Tel.: 0761 270-2299 oder  Smart-Link Schulungen

■ 24.11.2009
Dienstagskolloquium
„Seele-Körper-Geist“
Unsere Gene: Molekulare Kommunikatoren und Erinnerungsspeicher von Umwelterfahrungen

Prof. Dr. Joachim Bauer, Freiburg
18.00 Uhr, Auditorium Maximum

■ 11.12.2009
Wissen worum es geht! –
Arbeitsplatz Klinikum, Führung durch die Zentralküche

10.30 bis 12.00 Uhr
Die Zentralküche ist eine moderne Großküche. Täglich werden ca. 5.500 Mahlzeiten für Patienten und Beschäftigte zubereitet. In der Diätabteilung werden alle möglichen Diätkostformen zubereitet. Die Speisepläne sind nach den neuesten ernährungsphysiologischen Erkenntnissen zusammengestellt. Täglich sorgen 136 Beschäftigte für das Wohl unserer Kunden. Infos beim Schulungszentrum: Tel.: 0761 270-2299 oder  Smart-Link Schulungen

Sexuelle Belästigung und Stalking

Ein neues Handlungskonzept schafft Klarheit

Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz ist nach wie vor ein brisantes Thema. Oft werden Beschäftigte mit dieser Problematik alleingelassen. Die Folgen sind gravierend. Die Betroffenen leiden unter vielfältigen Belastungen: Sie fühlen sich seelisch und körperlich unwohl, angespannt, manchmal auch ausgeliefert. Viele zweifeln an ihrer beruflichen Belastbarkeit und Kompetenz, im schlimmsten Fall treten psychosomatische Beschwerden auf, die zu weiteren Krankheiten und in Folge zum Verlust des Arbeitsplatzes führen können.



SEXUELLE BELÄSTIGUNG IST SCHWER ZU FASSEN, BETROFFENE LEIDEN UNTER ÄNGSTEN – DAS MUSS NICHT SEIN, DAS NEUE HANDLUNGSKONZEPT HILFT!

Was also tun, um den Betroffenen zu helfen? Bei fast 9.000 Beschäftigten am Klinikum ist es unmöglich, sexuelle Übergriffe völlig auszuschließen. Eine interprofessionell besetzte Arbeitsgruppe unter der Projektleitung von Supervisorin Dr. **Andrea Wittich**, der Beauftragten für Chancengleichheit, **Angelika Zimmer**, und der Leiterin der Personalabteilung, **Brigitte Schütz**, hat deshalb ein Handlungskonzept erarbeitet, das im September vom Klinikumsvorstand verabschiedet wurde.

Das tabubehaftete Thema wirft viele Fragen auf: Was ist sexuelle Belästigung? Was ist Stalking? Wann beginnt sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz? An wen können sich Betroffene wenden? Das neue Handlungskonzept bietet Hilfe. Sexuelle Belästigung und Stalking werden genau definiert, es greift nicht erst, wenn es zu Belästigungen gekommen ist, sondern setzt auch auf Prävention. Führungskräfte und Beschäftigte sollen im Umgang mit sexueller Belästigung und Stalking geschult werden. Denn die Liste der Belästigungserfahrungen reicht von scheinbar zufälligen Körperberührungen, dem sichtbaren Anbringen von pornografischen Darstellungen über anzügliche Bemerkungen bis hin zu erzwungenen sexuellen Handlungen. Sinnvoll kann sein, dass Betroffene zunächst mit einer Person ihres Vertrauens sprechen. „Darüber hinaus haben sie das gesetzlich verankerte Recht, sich an die nächst höheren, nicht am Vorfall beteiligten Vorgesetzten sowie die Personalabteilung zu wenden“, erklärt Brigitte Schütz.

Außerdem stehen verschiedene Kontaktpersonen zur Verfügung. Selbstverständlich unterliegen sie alle einer strengen Schweigepflicht. Es besteht also keine Gefahr, dass das eigene Leid morgen schon Klinikumsgespräch wird. In einem zweiten Schritt kann künftig ein Gremium einberufen werden, das beide Seiten getrennt voneinander anhört. Danach wird entschieden, wie weiter vorgegangen

wird. „Wir möchten die Betroffenen bitten, sich möglichst schnell an eine der genannten Kontaktstellen zu wenden. „Wer schweigt schützt die Täter und verhindert effiziente Hilfe“, betont Brigitte Schütz. Immer noch schrecken viele Betroffene vor dem Schritt zurück, sich an eine offizielle Stelle zu wenden, sei es aus Unsicherheit, Scham oder aus Angst. Denn: „Nach wie vor wird am Arbeitsplatz nicht über sexuelle Belästigung gesprochen. Die Angst, nicht ernst genommen zu werden, ist groß,“ erklärt Schütz. Die Täter sind selten auffällig oder offensichtlich pervers, wie oft ange-

nommen. Meist handelt es sich um ganz „normale Kollegen oder Kolleginnen“. Vieles geschieht auch im Geheimen, und niemand kann sich vorstellen, dass die Kollegin oder der Kollege massiv belästigt wird, beziehungsweise belästigt. Umso wichtiger ist es, über dieses oft tabuisierte Thema offen zu sprechen und die Betroffenen auf das Handlungskonzept und die damit verbundenen Möglichkeiten aufmerksam zu machen. Helfen also auch Sie mit, dass sexuelle Belästigung in ihrem Arbeitsumfeld keine Chance hat.

Das Handlungskonzept finden Sie im Intranet unter [Smart-Link Belästigung](#)

Ihre Ansprechpartner im Klinikum:

■ Beauftragte für Chancengleichheit	Tel.: 270-6132
■ Gleichstellungsbeauftragte (wissenschaftlicher Dienst)	Tel.: 270-6340
■ Personalrat/Jugend- und Auszubildenden-Vertretung	Tel.: 270-6098
■ Psychosoziale Beratungsstelle	Tel.: 270-6017
■ Supervisionsdienst	Tel.: 270-6836
■ Betriebsärztlicher Dienst	Tel.: 270-2052

Knüllerpreise und Stressersparnis

Der Weg zur Arbeit kann Spaß machen und Geld sparen. Am Klinikum gibt es viele Möglichkeiten abseits unliebsamer Parkplatzsuche, Verkehrsstaus und Spritkosten.

Mit dem Auto zum Knüllerpreis parken und Kontakte knüpfen

Für Autofahrer gibt es die Mitfahrbörse im Intranet. So sparen Sie täglich Sprit und Parkgebühren. Und nette Unterhaltung gibt's gratis obendrauf. Sind Sie angekommen, gilt es für Sie und Ihre Mitfahrer, einen Parkplatz zu finden. Patienten- und Besucherparkplätze sind dabei natürlich keine Option. Viel besser: Für nur 50 Cent pro Tag können Sie am Klinikum parken. Das geht auf allen extra für Beschäftigte eingerichteten Parkplätzen, aber nur wenn Ihre Mitarbeiterkarte entsprechend eingestellt ist. Dafür dürfen Sie in diesem Jahr noch nicht das Jobticket in Anspruch genommen haben. Eine Rechnung, die aufgeht. Denn das nächste Knöllchen winkt auf Parkplätzen außerhalb der Parkbereiche für Beschäftigte bestimmt. Sparen Sie sich den unnötigen Ärger und entdecken Sie die Möglichkeiten.

Supergünstig zur Arbeit mit Bus und Bahn

Das geht ganz einfach mit dem Jobticket. Mit dem Jobticket sparen Sie bei der Fahrkarte des Regio-Verkehrsverbundes richtig Geld. Im Zwischengeschoss des Personalcasinos wird das Jobticket Ende des Monats ausgegeben. Und bequem bezahlen können Sie es auch noch – Sie müssen lediglich Ihre aufgeladene Mitarbeiterkarte oder Ihre EC-Karte zücken.

Umweltschonend und sportlich zu Fuß oder mit dem Rad

Sie kommen bei Wind und Wetter zu Fuß oder mit dem Rad? Dann schonen Sie nicht nur die Umwelt und Ihre Nerven, sondern auch Ihre



ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL UND MITFAHRGEGELENHEITEN ERSPAREN GELD UND STRESS

ren Geldbeutel. Sie sparen nicht nur Sprit und Parkgebühren, sondern bekommen einen Bonus obendrauf: Lassen Sie einfach Ihre Mitarbeiterkarte an der Kartenausgabestelle auf Bonus umstellen und Sie erhalten je nach Entfernung Ihres Wohnraums zum Uniklinikum bares Geld!

Eine Übersicht über die Bonusanträge und die Jobticket-Ausgabe finden Sie unter [Smart-Link Jobticket](#)

PORTRÄT

Nachgefragt bei ...
... Professor Robert Thimme



PROF. ROBERT THIMME TAUSCHTE DIE GROSSSTADT BERLIN GEGEN DAS FREIBURGER FLAIR

amPULS: Herr Professor Thimme, stammen Sie aus Freiburg?

Professor Thimme: Nein, ursprünglich komme ich aus Berlin. Die Stadt ist auch immer noch meine eigentliche Heimat.

amPULS: Und was hat Sie so weit in den Süden verschlagen?

Professor Thimme: Ich wollte während des Studiums anderes kennenlernen und möglichst so weit weg von Berlin, dass ich nicht an jedem Wochenende nach Hause fahren kann. Freiburg wurde daher Studienort meiner Wahl, weil er tatsächlich die weitest mögliche Entfernung zu Berlin bot. Ich wollte ursprünglich nur ein Jahr hierbleiben, aber dann war ich begeistert von der Stadt und dem Studentenleben hier. Das hat schon ein ganz anderes Flair als in einer Großstadt wie Berlin.

amPULS: Sie sind verheiratet und haben zwei Kinder. Wie schaffen Sie den Spagat zwischen Familie und Beruf?

Professor Thimme: Das ist leider wirklich nicht immer einfach. Ich frühstücke mit meinen Kindern, und wenn irgendwie möglich, bringe ich sie auch ins Bett. Wenn es hier mal wieder länger ging, versuche ich an den anderen Tagen der Woche früher Feierabend machen zu können. Ganz wichtig sind uns in der Familie die Wochenenden. Diese Zeit nutzen wir, um entspannt gemeinsam den Tag zu verbringen.

amPULS: Sie sind Leiter des Leberzentrums, haben die erste Heisenberg-Profeur hier in Freiburg erhalten, sie forschen und arbeiten in der klinischen Praxis. Da kommt doch sicher manchmal richtig Stress auf ...

Professor Thimme: Ja, vielleicht manchmal. Das ist unvermeidlich. Mein Beruf macht mir aber sehr viel Spaß. Die Kombination aus Forschung und der Arbeit mit den Patienten war immer mein Wunsch. Hier kann ich das auf dem Gebiet der Hepatitisforschung wunderbar vereinen. In meiner Freizeit gehe ich zum Ausgleich gerne wandern, oder ich lese, vor allem historische Bücher, beispielsweise über Preußen, oder Biografien.

amPULS: Und wohin fahren Sie am liebsten in den Urlaub?

Professor Thimme: Nach Schweden, in das Heimatland meiner Mutter.

Sind Sie schon rauchfrei?

Die Diskussionen um die gesetzliche Regelung des Rauchverbots sind mittlerweile verebbt. Die Gefahren des Rauchens für den Einzelnen bleiben jedoch hochaktuell. Vom Glimmstängel loszukommen ist kein Kinderspiel, und nur wenigen gelingt es, von heute auf morgen rauchfrei zu werden. Die Suchtberatungsstelle für Beschäftigte bietet regelmäßig Hilfe für Raucher und Raucherinnen an. Die Nikotinsucht muss vor allem psychisch bekämpft werden. Die regelmäßig stattfindenden Raucherentwöhnungskurse der Suchtberatungsstelle am Klinikum basieren daher auf verhaltens- und gestaltungstherapeutischen Prinzipien, kombiniert mit Nikotinersatzmitteln.



IM NOVEMBER KÖNNEN BESCHÄFTIGTE GEMEINSAM LERNEN, DER ZIGARETTE ZU WIDERSTEHEN

Rauchfrei werden mit messbaren Erfolgen

Die Gruppentreffen im November finden sechsmal in wöchentlichem Abstand in den Räumen der Beratungsstelle in der Hartmannstraße 1 statt. Nach einem Vorgespräch wird in der zweiten Stunde der Tag für den Rauchstopp individuell vereinbart. Und schon acht Stunden nach der letzten Zigarette hat sich das Kohlenmonoxyd im Blut verflüchtigt und dem Sauerstoff Platz gemacht. Die rasche Abnahme des giftigen CO-Gehalts der Atemluft wird durch Messungen im Kurs sichtbar dargestellt. Nach drei Monaten Rauchfreiheit kann sich die Lungenkapazität dann schon um bis zu 30 Prozent verbessert haben. Weitere Nachtreffen erfolgen auf Wunsch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die Entwöhnungskurse sind ein Angebot der betrieblichen Gesundheitsförderung und daher kostenfrei. Donnerstags ab 16.00 Uhr trifft sich die kleine Gruppe von maximal acht Personen zum gemeinsamen Aufhören. Die Zukunftsaussichten für rauchfreie Beschäftigte sind rosig: Zwei Jahre nach der letzten Zigarette halbiert sich das Herzinfarkttrisiko bereits. Zehn Jahre später hat sich auch das Lungenkrebsrisiko dem von Nichtrauchern angeglichen. Das Risiko von Herz-Kreislauf-Erkrankungen ist schließlich nach 15 Jahren gleich wie bei lebenslang rauchfreien Menschen.

Kontakt und Anmeldung:

Suchtberatungsstelle für Beschäftigte, Priska Beringer,
Tel.: 0761 270-6028, E-Mail: priska.beringer@uniklinik-freiburg.de

Blütenweißer Service der Zentralwäscherei

Seit fast 70 Jahren profitieren Patienten, Kliniken, Institute und externe Kunden von dem Know-how der Zentralwäscherei. 15 Tonnen Krankenhauswäsche, Windeln, Berufsbekleidung und viele andere Wäschearten reinigt das Großunternehmen tagtäglich. Doch dies ist noch lange nicht alles – Reparaturarbeiten, Wäschekennzeichnung, Nähservice und Stickerarbeiten gehören ebenso zum umfassenden Spektrum des serviceorientierten Wäschereiteams.

Herbstangebot für Beschäftigte

Ganz aktuell können Beschäftigte vom Herbstangebot der Zentralwäscherei profitieren: Für die kalte Jahreszeit sind kuschelige Wellness-Bademäntel zu einem günstigen Preis erhältlich. Und damit das neue Kuschelexemplar beim nächsten Sauna- oder Thermalbadbesuch nicht verloren geht, bestickt das Serviceteam der Wäscherei den Bademantel in hochwertiger Frotteeausführung mit dem gewünschten Monogramm. Falls Sie sich nicht von ihrem Lieblingsbademantel trennen wollen, können Sie natürlich auch diesen zum Besticken in die Wäscherei bringen.



DIE ZENTRALWÄSCHEREI HAT EIN GROSSES ANGEBOT AN SERVICELEISTUNGEN



IM NÄHZIMMER KÖNNEN BESCHÄFTIGTE IHRE TEXTILIEN BESTICKEN LASSEN

Natürlich gibt es noch zahlreiche weitere attraktive Angebote der Wäscherei, die Sie im Blick behalten sollten: Hosen, Oberhemden, Kopfkissen, Decken, Steppdecken, Teppiche und Winterjacken werden für Sie gewaschen. Das Nähzimmer kümmert sich um das Einnähen von Reisverschlüssen,

kürzt Kleidung, näht Knöpfe an und übernimmt zahlreiche weitere Arbeiten, die selbst zu erledigen eher lästig sind.

Und falls Ihre Weihnachtsfeier in diesem Jahr etwas größer ausfallen sollte, hilft Ihnen die Zentralwäscherei mit Tischdecken und Stoffservietten.

Das ganze Angebot des Serviceteams in der Zentralwäscherei finden Sie unter [Smart-Link Wäscherei](#), oder Sie rufen einfach mal kurz an: Tel.: 0761 270-2219.

E-Bay war gestern – bieten und suchen ist heute

Neue Plattform für Beschäftigte

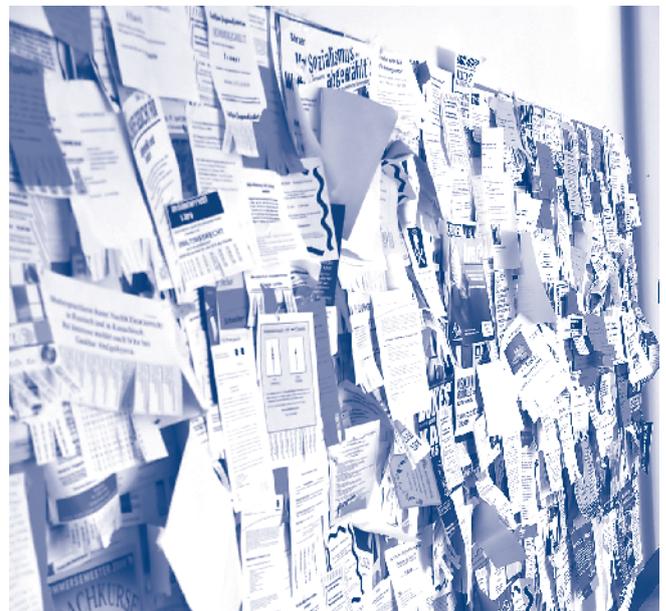
Es gibt zahlreiche Schwarze Bretter im Klinikum und noch viel mehr Online-Tauschbörsen und Shops im Internet. Doch wer will schon immer sein Buch in Duisburg besorgen oder seinen Sportpartner für viel Geld per Inserat in der Zeitung suchen – viele Dinge gibt es doch schließlich auch in der unmittelbaren Umgebung und sicherlich auch im Klinikum.

Aus diesem Grund haben wir ab sofort unter:

www.ampulsintern.ukl.uni-freiburg.de

oder [Smart-Link](#) Börse

eine Plattform eingerichtet, auf der Angebote von Beschäftigten für Beschäftigte einfach und problemlos platziert werden können. Nutzen Sie die Möglichkeit und bombardieren Sie die Redaktion mit Ihren Angeboten und Gesuchen.



DIE NEUE PLATTFORM ERMÖGLICHT ES, GANZ EINFACH ANZEIGEN AUFZUGEBEN

Vielleicht findet sich ja hier ein Liebhaber für Omas altes Porzellan oder endlich jemand, der Zeit und Lust hat, mit Ihnen einen Tanzkurs zu besuchen.

Momentan stehen Ihnen sechs Rubriken zur Verfügung: Flohmarkt, Tauschbörse, Wohnungen, Immobilien, Menschen und Fundsachen. Diese bieten genügend Raum, um Ihre Angebote attraktiv darzustellen oder günstig und bequem etwas zu suchen.

So geben Sie Ihre Anzeige auf

Schreiben Sie eine E-Mail mit dem Betreff „Suche und biete“ an rebecca.esenwein@uniklinik-freiburg.de

oder ein Fax an die 0761 270-1903.

Bitte fügen Sie unbedingt folgende Infos bei:

In welche Rubrik soll Ihre Anzeige?

Was suchen oder bieten Sie?

Wie sind Sie für die Interessenten zu erreichen?

Frühstücken für das Leben



AN JEDEM DRITTEN SAMSTAG KANN DIE BLUTSPENDE MIT EINEM FRÜHSTÜCK VERBUNDEN WERDEN

Die Serviceleistungen für Blutspender sind deutlich verbessert worden. Jetzt können Sie nicht nur mittwochs und donnerstags bis 19 Uhr spenden – auch am ersten und dritten Samstag im Monat ist nun von 8.00 bis 13.00 Uhr für Sie geöffnet. „Die neuen Öffnungszeiten sollen mehr Spendern die Möglichkeit geben, zu uns zu kommen. Denn wir brauchen weiterhin dringend Unterstützung“, betont **Lioba Grammelspacher**, pflegerische Leitung der Blutspendezentrale.

Der Bedarf an Konserven ist groß. Knapp 12.000 Menschen spenden regelmäßig Blut. Das klingt nach viel. Trotzdem kann die Blutspendezentrale damit den Bedarf des Universitätsklinikums kaum decken. Blut kann nicht künstlich hergestellt werden, ist aber lebensrettend und unverzichtbar. „Ein Unfall kann jeden ganz plötzlich treffen. Blutkonserven können dann helfen, Leben zu retten“, erklärt Grammelspacher.

Aber auch die Blutspender selbst profitieren vielfältig: Bei jedem Spender wird das Blut eingehend untersucht und die Blutwerte er-

mittelt. Es gibt freie Getränke, kostenlose Parkmöglichkeiten sowie eine Aufwandsentschädigung.

Bis März wird an jedem dritten Samstag im Monat in den Räumen der Blutspende ein Frühstücksbuffet angeboten. Verschiedene Sponsoren ermöglichen die Aktion. Beschäftigte des Uniklinikums können die Spende wochentags auch mit der Gripeschutzimpfung verbinden. Die Impfung kann direkt im Anschluss an die Blutspende in der Blutspendezentrale im Haus Langerhans durchgeführt werden.

„Blut spenden kann übrigens jeder, der zwischen 18 und 68 Jahre alt ist und sich gesund fühlt“, fügt der Ärztliche Leiter der Blutspendezentrale, Dr. **Markus Umhau**, hinzu. In Rücksprache mit den Vorgesetzten können die Beschäftigten des Uniklinikums während der Arbeitszeit spenden.

Termine für das Samstagsfrühstück in der Blutspende

21. November 2009
19. Dezember 2009
16. Januar 2010
20. Februar 2010
20. März 2010

jeweils von 8.00 bis 13.00 Uhr

bild des MONATS

„Fliegende Häuser auf dem Klinikumsgelände“ – der Bau des neuen Gebäudes zwischen den Personalhäusern, von Benjamin Waschow, Pressestelle



LeseTIPPS aus

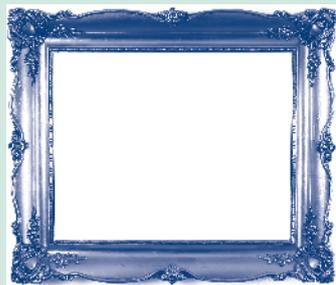
amPULS Intern-online ist das aktuellste Informationsmedium für Beschäftigte des Uniklinikums.

Dort finden Sie ständig neue Nachrichten rund um Ihren Arbeitsplatz. Hier drei Leseempfehlungen der Redaktion:



Leute 2009

Alle Porträts von Beschäftigten des Uniklinikums aus diesem Jahr bei amPULS Intern-online. Mehr lesen Sie unter [Smart-Link](#) Porträt



Preisregen 2009

Alle Preise und Auszeichnungen am Uniklinikum des Jahres 2009 bei amPULS Intern-online.

Mehr unter:

[Smart-Link](#) Preise

Die personelle Dimension des Anbaus Nord

Gegen Ende 2010 soll der Anbau von verschiedenen Abteilungen und Disziplinen, die bislang nicht in direktem Kontakt zusammengearbeitet haben, gemeinsam bezogen werden.

Mehr lesen Sie unter:

[Smart-Link](#) Anbau



Was ist eigentlich der [Smart-Link](#)?

Wo immer Sie das Smart-Link-Symbol im Heft sehen, gibt es ergänzend zum Artikel eine weiterführende Homepage. Geben Sie einfach den angegebenen Begriff in das Smart-Link-Fenster auf der Startseite UKFINFO ein und Sie gelangen automatisch auf die gesuchte Homepage. Falls Sie sich nicht im Intranet befinden, sondern im Internet, haben Sie unter www.uniklinik-freiburg.de → „Suchen und Finden“ ebenfalls eine Eingabemöglichkeit.

? RÄTSEL

Welches Herbstgemüse ist nach der zweitgrößten japanischen Insel benannt?

Die Lösung senden Sie bitte an: Redaktion amPULS, E-Mail: rebecca.esenwein@uniklinik-freiburg.de oder Tel.: 0761 270-1877, Fax: 0761 270-1903
Einsendeschluss ist der 15. November.

Wie immer gibt es einen attraktiven Buchpreis zu gewinnen!

SUDOKU

						5	4	
7				6				
5	4	9		7				
	7	4			6			
	3						7	1
				1	3		2	
	1	6						9
				2		4		
				5		8		2

Impressum

Herausgeber: Universitätsklinikum Freiburg

Redaktion: Claudia Wasmer

Haus 2, Breisacher Straße 60, 79106 Freiburg

Telefon 0761 270-2006 • Telefax 0761 270-1903

E-Mail: claudia.wasmer@uniklinik-freiburg.de

www.uniklinik-freiburg.de/presse/live/index_de.html

Mitarbeit: Benjamin Waschow, Rebecca Esenwein

Lektorat: Erhard M. Gawlista

Gestaltung: Promo Verlag GmbH, Angelika Kraut

Gesamtherstellung: Promo Verlag GmbH

Geschäftsführer: Markus Hemmerich

Druck: Poppen & Ortman, Freiburg

Erscheint jeweils zum Monatsbeginn auf chlorfrei gebleichtem Papier.

18. Jahrgang

AUFLÖSUNG 10/2009

Die Richtige Lösung: Ende Oktober findet die Umstellung von Sommer- auf Normalzeit statt. Über den Roman „Der Akazienkavalier“ von Ulla Lachauer kann sich **Susanne Wozniak**, Elektrophysiologie, freuen. Wie immer gestiftet von